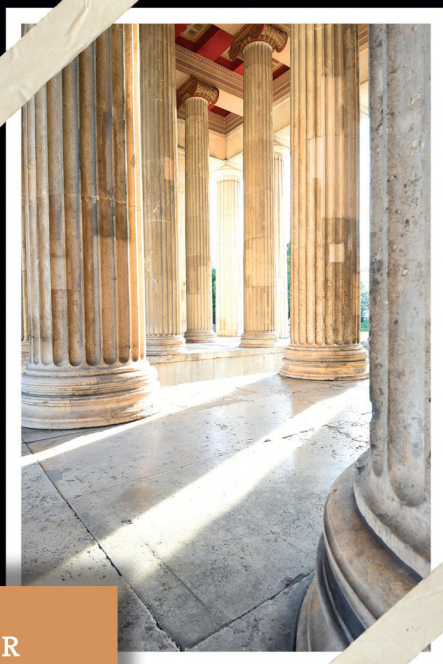


FOTOSCOUT

THORSTEN NAESER

# München

## FOTOGRAFIEREN



DER WEGWEISER  
ZU DEN SCHÖNSTEN  
MOTIVEN

dpunkt.verlag



### **Über den Autor**

Thorsten Naeser arbeitet als Pressereferent und Fotograf an der Ludwig-Maximilians-Universität München und dem Max-Planck-Institut für Quantenoptik in Garching. Neben seiner professionell betriebenen, wissenschaftlichen Fotografie gilt seine Leidenschaft der Natur- und Lost-Places-Fotografie.

Außer in seiner Heimatstadt fotografiert er auch gerne im Süden von München, dem sogenannten »Pfaffenwinkel«, mit seiner abwechslungsreichen, von Gletschern geformten Voralpenlandschaft.

Thorsten Naeser bietet an der Volkshochschule im Norden des Landkreises München regelmäßig Fotoworkshops und Exkursionen an. Weitere Informationen zu seinen VHS-Kursen und aktuellen fotografischen Arbeiten finden Sie unter <https://thorstennaeser.jimdofree.com/>.

Thorsten Naeser

# **MÜNCHEN FOTOGRAFIEREN –**

---

**Der Wegweiser zu den schönsten Motiven**



**dpunkt.verlag**

Thorsten Naeser

Lektorat: Boris Karnikowski

Copy-Editing: Petra Kienle

Satz: Frank Heidt

Herstellung: Stefanie Weidner

Umschlaggestaltung: Susanne Wierzimok

Druck und Bindung: M.P. Media-Print Informationstechnologie GmbH, 33100 Paderborn

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN:

Print 978-3-86490-520-9

PDF 978-3-96088-268-8

ePub 978-3-96088-269-5

mobi 978-3-96088-270-1

Copyright © 2019 dpunkt.verlag GmbH

Wieblinger Weg 17

69123 Heidelberg

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Abbildungen, auch auszugsweise, ist ohne die schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und daher strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen. Es wird darauf hingewiesen, dass die im Buch verwendeten Soft- und Hardware-Bezeichnungen sowie Markennamen und Produktbezeichnungen der jeweiligen Firmen im Allgemeinenwarenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen. Alle Angaben und Programme in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt kontrolliert. Weder Autor noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

543210

Papier  
plus<sup>+</sup>  
PDF.

Zu diesem Buch – sowie zu vielen weiteren dpunkt.büchern – können Sie auch das entsprechende E-Book im PDF-Format herunterladen. Werden Sie dazu einfach Mitglied bei dpunkt.plus<sup>+</sup>:

[www.dpunkt.plus](http://www.dpunkt.plus)



# INHALTSVERZEICHNIS

Zum Fotoscout ..... 4

## TOUR



**DER BLICK FÜRS DETAIL:** ..... 10  
**MÜNCHENS 1000 GESICHTER**

Alter Peter | Olympia-Berg | Fröttmaninger Berg

**Interview:** Elisabeth Angermair ..... 29

## TOUR



**ARCHITEKTUR** ..... 32

Olympia-Park | Ruderregattastrecke |  
Uptown Munich | ADAC-Zentrale | Hackerbrücke |  
Allianz Arena

## TOUR



**KUNST UND KULTUR** ..... 68

Königsplatz | Altes Viehhofgelände | Odeonsplatz |  
Marienplatz | Alter Südfriedhof |  
Schloss Nymphenburg | Abgusssammlung |  
Schellingstraße | Forstenrieder Park

**Interview:** Klaus Haag ..... 81

TOUR

4

**TECHNIK UND MOBILITÄT** ..... 128

Der Mittlere Ring – an der Lebensader der Stadt |  
MVG Museum | An der Isar – Kanäle, Schleusen  
und Kraftwerke

TOUR

5

**NATUR IN DER STADT** ..... 164

Hirschgarten | Isarauen | Poschinger Weiher |  
Dachauer Moos/Dachauer Schloss |  
Forstenrieder Park | Botanischer Garten |  
Alter Botanischer Garten

**Interview:** Manuela Schellenberger ..... 186

TOUR

6

**FOTO SPEZIAL: SCHWARZWEISS  
UND SOFORTBILD** ..... 206

Wiener Platz – Nostalgie in Schwarz-Weiß |  
Der Viktualienmarkt – mit der Sofortbildkamera  
durch die gute Stube der Stadt

**Index** ..... 220

# Zum Fotoscout

**I**m letzten Jahr hat mich meine Heimat München überrascht. Meine Aufgabe war es, neue Motive und Blickwinkel in einer Stadt zu finden, in der ich seit mehr als 40 Jahren lebe. Tagtäglich fahre ich durch die sich ständig verändernde Millionenmetropole. Die Wahrnehmung für das Besondere geht dabei leider etwas verloren. Zu vertraut sind so viele Ecken und Straßen, als dass sie im Alltag genauer betrachtet würden. Das galt es für dieses Buch zu ändern. Denn für mich war klar: Ein Buch, das Fototipps für München gibt, sollte nicht nur Postkartenmotive zeigen. Ich wollte unbedingt neue Motive und Blickwinkel in einer Stadt präsentieren, die bereits auf so viele Weisen abgelichtet wurde.

Ich begab mich an Plätze und an Orte, die ich zuvor nicht gekannt hatte. Oft war ich erstaunt,

was man alles mit der Kamera entdeckt, wenn man sich Zeit nimmt, wenn Lichtstimmungen sich über die Jahreszeiten ändern oder der Bauboom das Gesicht der Stadt in wenigen Jahren drastisch verändert.

Die Stadt möchte ich aus der Sicht eines Fotografen zeigen, der sich sowohl für Technik- als auch für Natur- und Architekturmotive begeistert. Denn München bietet Fotografen einen fast unerschöpflichen Fundus an Motiven. Ob zur Blauen Stunde in der Innenstadt auf der Suche nach dem mystischen München, in den königlichen Parkanlagen Nymphenburgs an romantisch-verklärten Winterabenden oder beim Thema »Mobilität«: Fotografen können in München Wochen verbringen und doch jeden Tag Neues entdecken, spannende Themen fotografieren und dabei viel über die bayerische Lebensart lernen.



Für dieses Buch habe ich meist thematisch fotografiert. Das fokussiert den Blick, erleichtert aber auch die Wahrnehmung. Dieses Vorgehen hat mir auch geholfen, Klischees und Stereotypen zu vermeiden, die bei der Aufgabenstellung »München fotografieren« schnell mit im Boot sind. Sie werden in diesem Buch also weder Leder-

hose, noch Dirndl, noch irgendwelche anderen Insignien »traditioneller« bayrischer Lebensart finden. Und wenn ich Sie auch zu dem einen oder anderen Standard-Fotospot führe, möchte ich Ihnen vor allem die weniger bekannten Ecken Münchens zeigen, damit Sie diese Stadt auch einmal anders (und vielleicht sogar neu) entdecken.

Weil der Platz in diesem Buch nicht ausreichte, finden Sie einige zusätzliche Touren unter [www.dpunkt.de/muenchen\\_fotografieren](http://www.dpunkt.de/muenchen_fotografieren) unter »Zusatzmaterial« als PDF zum Herunterladen.







## QR-CODES HELFEN IHNEN BEIM NAVIGIEREN

Damit Sie möglichst schnell zu den beschriebenen Orten gelangen, haben wir Ihnen zu jeder Location einen QR-Code an den Seitenrand gesetzt. Wenn Sie den mit Ihrer Smartphone-Kamera scannen, öffnet sich Google Maps, und Sie können sofort dorthin navigieren (probieren Sie aus, ob Ihre Smartphone-Kamera den Code direkt liest, oder ob Sie eine QR-Code-Reader-App benötigen).

In München gibt es nur wenige Orte, die heruntergekommen oder gar verlassen sind. Zu begehrt ist der Platz in der Stadt, als dass man ihn brachliegen ließe. Als Urbexer und Lost-Places-Fotograf wird man hier also nicht unbedingt glücklich. Dennoch gibt es auch Altes und Rostiges zu entdecken – meist in den Details. Man muss nur etwas genauer hinschauen als an vielen anderen Orten in Deutschland.

Wenn Sie nur wenig Zeit haben, um auf einen Fotoausflug zu gehen, empfehle ich Ihnen, einige bekanntere Orte anzusteuern oder nach Ihrem Interessengebiet zu fotografieren. Sind Sie Technikfreak, gehen Sie in die BMW Welt, das MVG Museum oder schauen Sie sich das U-Bahn-Netz an. Lieben Sie Architektur, dann besuchen Sie

das Olympiagelände mit seinem einzigartigen Zeltdach. Studieren Sie Lichtstimmungen und besuchen Sie interessante Orte zu verschiedenen Tages- und Jahreszeiten. Sie werden erstaunt sein, wie sich die gleichen Motive wandeln und mit dem Lichteinfall verändern.

München ist eine grüne Stadt. Auch als Naturfotograf werden Sie auf Ihre Kosten kommen. Machen Sie sich zur Aufgabe, Natur- und Stadtfotografie zu verbinden, etwa am Ufer der Isar, im Alten Botanischen Garten oder in den vielen Parkanlagen.

In der Fotografie hat sich in den letzten Jahren technisch viel getan. Systemkameras machen konventionellen Spiegelreflexkameras starke Konkurrenz. Doch noch drastischer ist der Wandel durch die Kameras in Smart-

phones spürbar. In vielen Situationen reichen diese handlichen Alternativen aus, um spontan gute Bilder zu machen, sofern genug Licht vorhanden und nicht zu viel Bewegung mit im Spiel ist.

Zahlreiche Bilder in diesem Buch sind mit dem Smartphone aufgenommen und anschließend mit diversen Apps bearbeitet worden. Das liegt vor allem daran, dass ich oft mit dem Rad in der Stadt unterwegs bin und dabei nicht vorrangig auf Motivsuche bin. In den letzten Jahren hat das Smartphone fotografisch bei mir viele Sympathiepunkte gesammelt. Doch letztendlich geht nichts über die Qualität eines mit der Spiegelreflexkamera aufgenommenen Bildes. Kein anderes Kamerasystem bietet so viele Möglichkeiten, auf düstere Lichtsituationen oder schwierige

## ZWEI TIPPS ZUR FORTBEWEGUNG

Ich möchte Sie ermutigen, sich für die einzelnen Touren aufs Fahrrad zu setzen, denn so habe ich selbst auch die Stadt Tag um Tag erfahren. Es gibt mehrere Leihfahrradanbieter in München – zum Beispiel auch die MVG (Münchener Verkehrsgesellschaft) selbst, die im Stadtgebiet viele Leihstationen unterhält (<https://www.mvg.de/services/mobile-services/mvg-rad.html>).

Wenn Sie Touren zu Zielen außerhalb der Stadt unternehmen (zum Beispiel die *Tour Dachauer Moos – in der verlorenen Landschaft* ab Seite 82 oder die *Tour Flughafen München – Flugzeuge spotten* ab Seite 73), kaufen Sie sich am besten ein MVV-Tagesticket, das für U- und S-Bahn gilt.

## WAS KOMMT IN DIE TASCHE?

Mit dieser Frage beginnt jede der Touren in diesem Buch, und mit der Antwort möchte ich Ihnen unnötige Schlepperei ersparen. Meistens ist ein Weitwinkel- und ein Teleobjektiv mit von der Partie, manchmal auch ein Stativ.

Dass Sie immer Ersatz-Akkus und -SD-Karten dabeihaben sollten, versteht sich von selbst – die werde ich also nicht extra erwähnen.

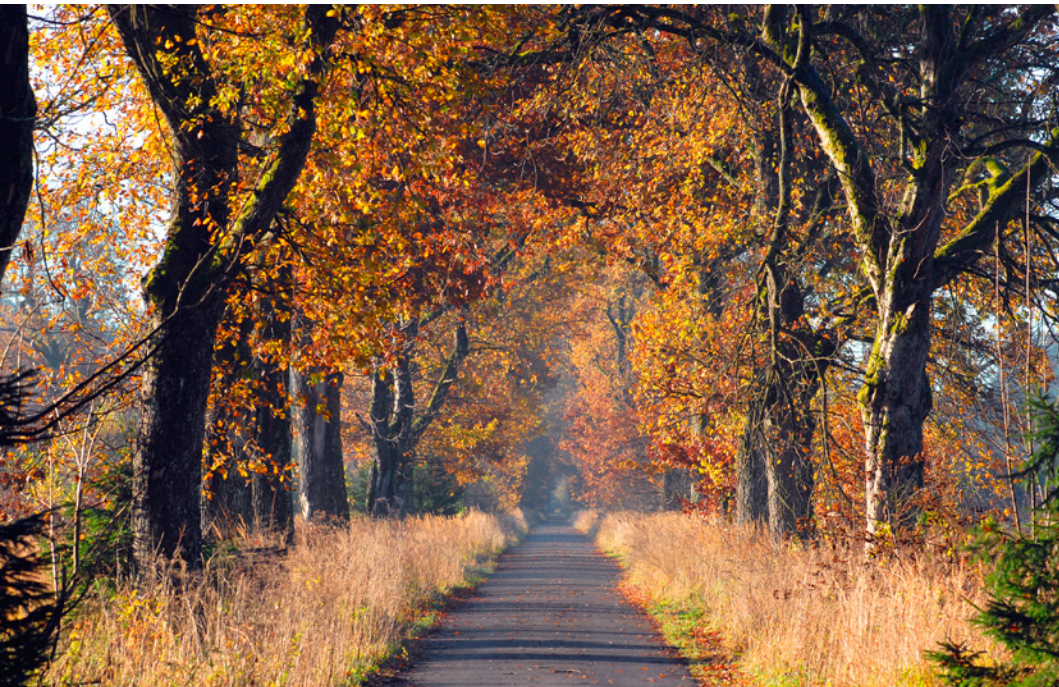
Perspektiven zu reagieren. Also scheuen Sie sich nicht, ein paar Kilo Kameraausrüstung mitzuschleppen, wenn Sie eine Tour planen. Die Ergebnisse werden für sich sprechen.

Doch egal, mit welcher Ausrüstung oder an welchen Plätzen Sie in München unterwegs sein werden, Sie werden sicherlich

beschäftigt sein und viele produktive Stunden verbringen. Es zählt der Spaß an der Fotografie und die Gewissheit, etwas Einzigartiges zu schaffen.

Ich wünsche Ihnen zu jeder Zeit »Gutes Licht!«

Thorsten Naeser



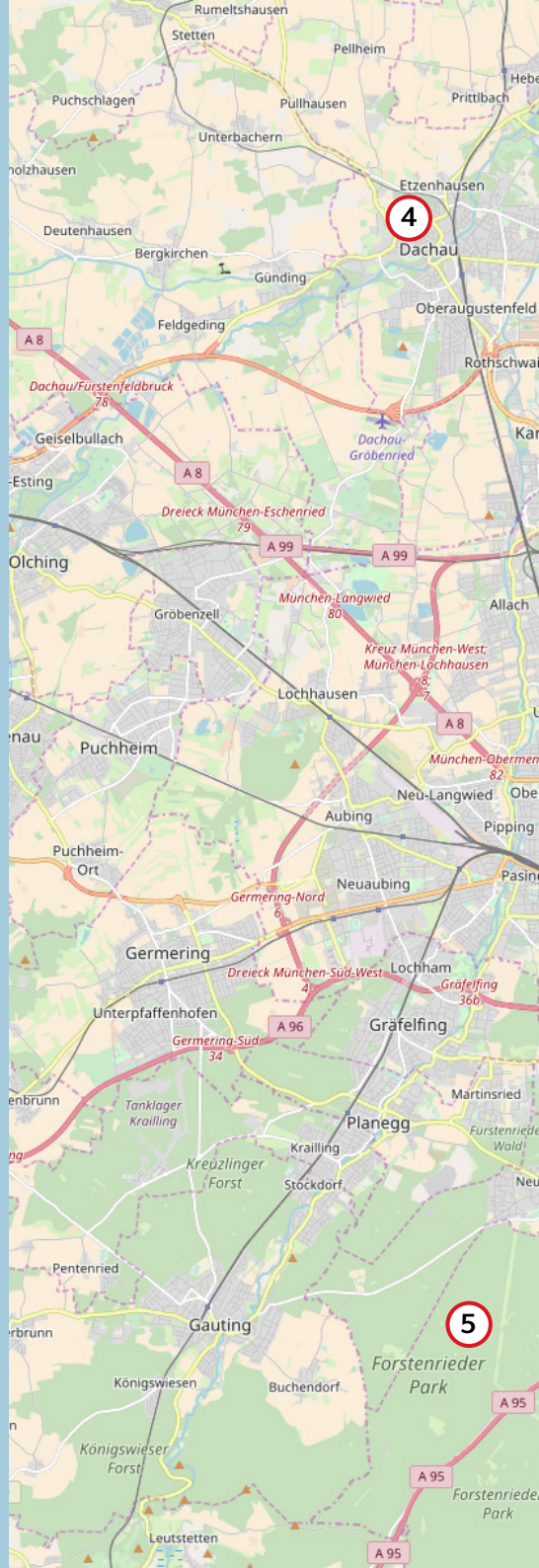


# NATUR IN DER STADT

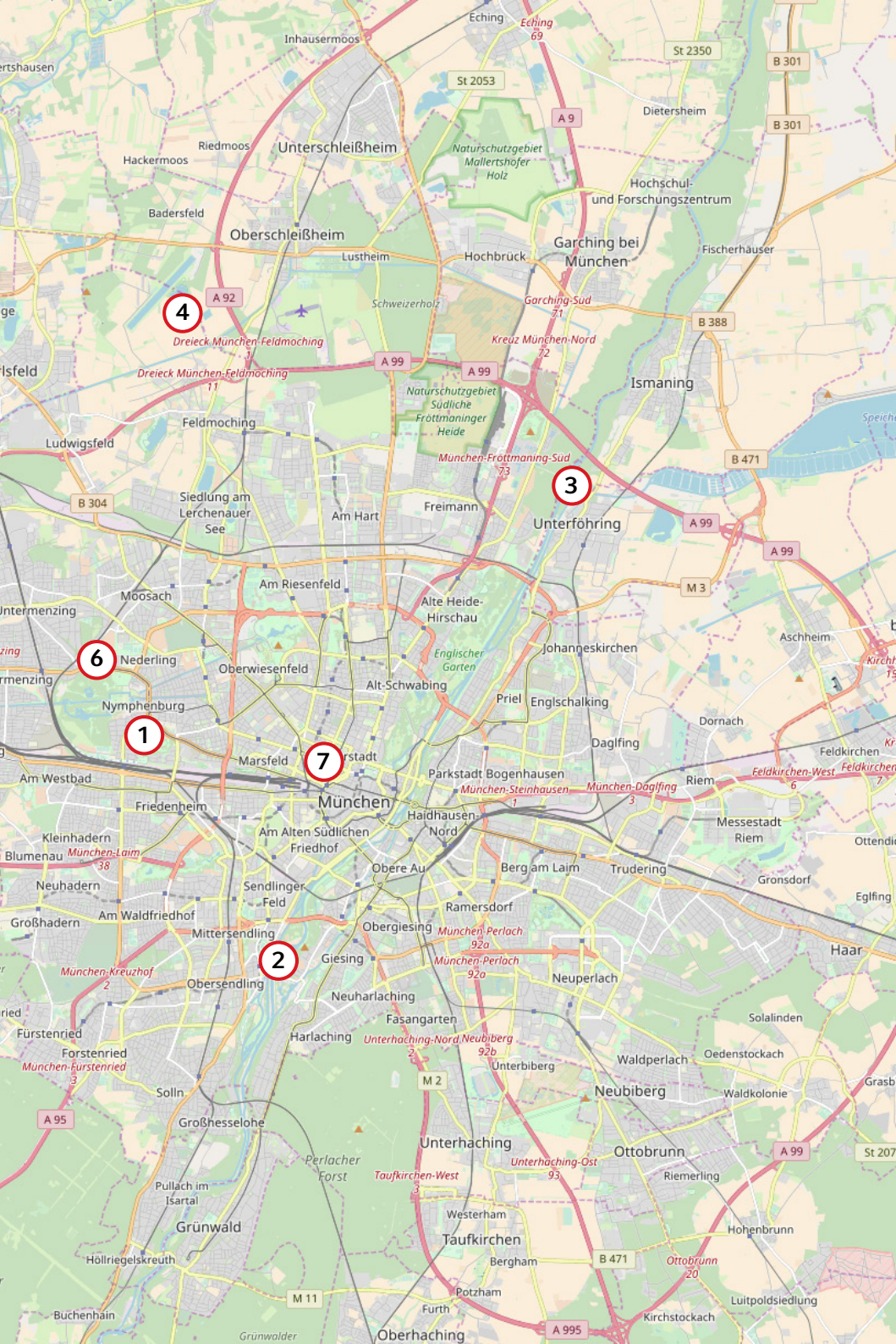
## TOUR 5



- 1 HIRSCHGARTEN
- 2 ISARAUEN
- 3 POSCHINGER WEIHER
- 4 DACHAUER MOOS/  
DACHAUER SCHLOSS
- 5 FORSTENRIEDER PARK
- 6 BOTANISCHER GARTEN
- 7 ALTER BOTANISCHER  
GARTEN







4

Dreieck München-Feldmoching

Dreieck München-Feldmoching

3

Kreuz München-Nord

München-Frotmaninger-Süd

6

Niederling

1

Nymphenburg

7

München

2

München-Kreuzhof

München-Perlach




München-Perlach

## 1 DER HIRSCHGARTEN



### ANFAHRT:

Mit den S-Bahnen über die Stammstrecke, Ausstieg Haltestelle »Hirschgarten«. Mit der Tram 17 zum Steubenplatz. Mit dem Fahrrad von der Stadt kommend, ebenfalls über den Steubenplatz.

 3 STUNDEN  
 3 KM  
 LEICHT

### FOTOGRAFIE-GENRE:

Natur, Zeitgeschichte,  
Reportage

Er ist eines der beliebtesten Ausflugsziele der Münchner, mit dem vermeintlich größten Biergarten der Welt: Bei schönem Wetter im Sommer tummeln sich im Hirschgarten Sonnenanbeter, Grillfreunde, Sportler und Biergartenbesucher.

Dazwischen wuseln unzählige Kinder – von einem Spielplatz zum nächsten und vom Wildtiergehege zum legendären Karussell.

### DAS KOMMT IN DIE TASCHE:

- Ein Weitwinkel- und ein Te-  
leobjektiv, wenn vorhanden  
ein Makroobjektiv
- Ersatzakku im Winter (am  
besten am Körper tragen,  
um die Akkus warm zu hal-  
ten und damit ihre Leistungs-  
fähigkeit zu erhalten)
- Stabiles Stativ



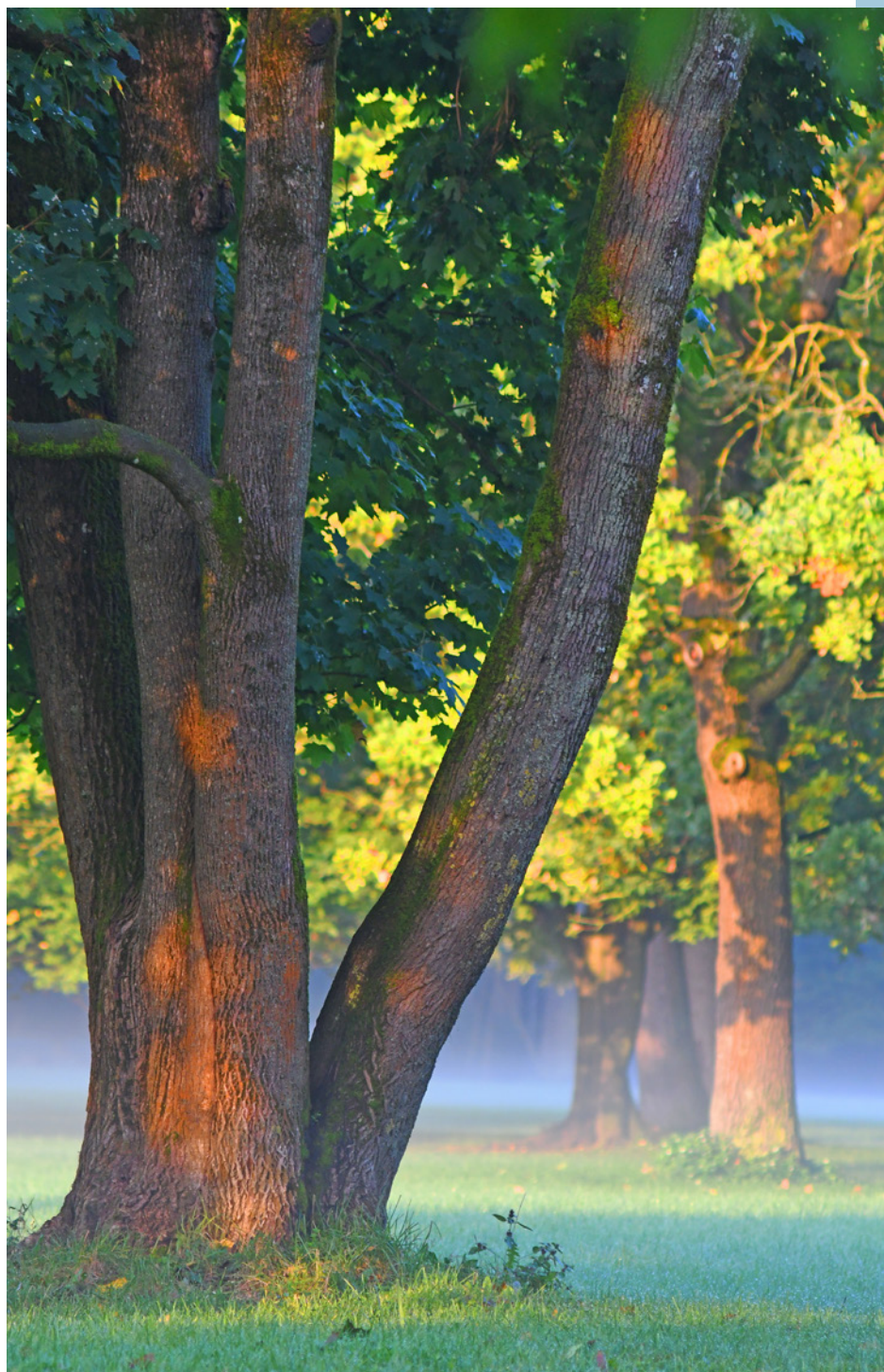
Doch am Morgen gehört der Hirschgarten den Fotografen. Die Natur wirkt noch unberührt. Beeindruckend sind die mächtigen Laubbäume, einige von ihnen mehr als 100 Jahre alt. Im Herbst entfachen sie ein wahres Feuerwerk an Farben. Dann liegt Kastanienduft in der Luft, Nebelschwaden ziehen über die Wiesen. Durch sie hindurch bahnen sich die ersten Strahlen der Sonne ihren Weg zum Boden. Im Morgentau werden die Netze der Spinnen sichtbar und glänzen im warmen Licht der Morgensonne.

## GESCHICHTLICHES

Im Jahr 1720 wurde der Hirschgarten angelegt als Fasanerie. Knapp 60 Jahre später beauftragte Kurfürst Karl Theodor seinen Oberstjägermeister Freiherr von Waldkirch, das Areal zu einem Jagdrevier für den Adel umzuwandeln. Ein Teil wurde eingezäunt und 100 Dam- und Edelhirsche wurden ausgesetzt. Karl Theodor machte den Hirschgarten für seine Untertanen zugänglich und erbaute 1791 das Jägerhaus, eine erste Gaststätte. Seitdem hat sich die Nutzung des Areals nicht mehr grundlegend verändert. Heute ist der Hirschgarten eines der Münchner Landschaftsschutzgebiete. Das macht ihn vor allem für Fotografen mit einem Faible für Bäume interessant.



Ende September sollten Sie spätestens gegen 7.30 Uhr im Park sein. Dann gelangen die ersten Sonnenstrahlen durch das Laub der Bäume auf den Boden. Im Gegenlicht kommen die Nebelschwaden auf den Wiesen besonders gut zur Geltung. Etwa eine halbe Stunde lang trotz der Nebel der stärker werdenden Sonne. Diese Zeit sollten Sie ausgiebig zum Fotografieren nutzen. Mit dem Weitwinkel setzen Sie die mächtigen, oft freistehenden Eichen im Gegenlicht in Szene. Oder Sie gehen auf Jagd nach Spinnennetzen oder bunten Blättern, die im warmen Morgenlicht ihre ganze Farbenpracht entfalten.



Im Winter wird es im Park deutlich ruhiger. Bei Neuschnee entwickelt er einen ganz besonderen Charme. Umgeben von Stadtvierteln und der Bahntrasse wird er zu einer Oase der Ruhe mitten in der Stadt. Jetzt haben Sie die Möglichkeit, monochrom zu fotografieren – z. B. in Schwarz-Weiß. Markant heben sich die Bäume ab von ihrem Umfeld, solange der Schnee auf den Ästen liegt und der Wind ihn noch nicht heruntergeweht hat. Die Stimmung ist melancholisch.



## 2 IN DEN ISARAUEN

### ANFAHRT:

Mit dem Rad direkt auf den Flauchersteg.  
Mit dem Auto gibt es Parkmöglichkeiten  
Am Isarkanal. Mit der U3 nach Thalkir-  
chen. Von dort aus dann fünf Minuten zu  
Fuß zum Flauchersteg.

### FOTOGRAFIE-GENRE:

Natur, Reportage

(QR-Codes  
im Tour-Verlauf)



4 STUNDEN

4 KM

LEICHT

Schwer zu glauben, aber die Isar war früher ein wil-  
der Strom. Der Name der Isar leitet sich vom kelti-  
schen Wort »Isara« ab. Das bedeutet: die sich heftig  
schnell Bewegende, die Reißende. Doch davon ist  
wenig übriggeblieben. Durch Umgestaltung gezähmt  
und reguliert vom südlich des Tegernsees gelegenen  
Sylvenstein-Speicher, fließt sie durch München –  
auch wenn die Stadtplaner bemüht sind, zumindest

### DAS KOMMT IN DIE TASCHE:

- Weitwinkel- und leichtes  
Teleobjektiv (wer Vögel  
fotografieren möchte, sollte  
zusätzlich die lange Tele-  
brennweite einpacken)
- Graufilter
- Und im Sommer vielleicht  
ein Feierabendbier, das man  
nach getaner Arbeit gemüt-  
lich am fließenden Wasser  
genießen kann

an einigen Stellen der Isar wieder ihren eigenen Willen zu lassen, und das Betonkorsett aufgelockert haben.



Flauchersteg

Erahen kann man die ursprünglich raue Flusslandschaft noch am Flaucher, in Thalkirchen, ganz im Süden Münchens.

Ihr Erscheinungsbild ist hier ganz anders als nördlich der Stadtgrenze. Mit Flussrinnen, dynamischen Kiesbänken und Schwemmholz macht die Isar hier ihrem Charakter als Wildwasserfluss noch einige Ehre.





## GESCHICHTLICHES

Schon im Mittelalter wurde an der Stelle des heutigen Flaucherwehrs Wasser in die Münchner Stadtbäche geleitet. Mitte des 19. Jahrhunderts begann man mit der Regulierung und der Umwandlung der ursprünglichen Landschaft in ein Naherholungsgebiet. Bis dahin war die Gegend eine weitgehend unberührte Auenlandschaft. Seinen heutigen Namen bekam der Flaucher um 1870. Er geht zurück auf die Gastwirtschaft »Zum Flaucher«, die der Münchner Schankwirt Johann Flaucher um 1870 in einem Forsthaus in den Auen am westlichen Isarufer eröffnet hatte.

Heute ist der Flaucher ein äußerst beliebtes Ausflugsziel. Im Sommer sieht man tagsüber kaum noch die Kiesbänke vor lauter Sonnenanbetern und Nacktbadern. Am Abend gehen die Grillfeuer an. Sie umnebeln die Isar manchmal komplett mit Rauch. Dann ist hier genauso viel los wie am Stachus zur besten Shoppingzeit.

Doch trotz des Massenandrangs gibt es für Fotografen einige kurze Zeitfenster, zu denen es sich lohnt, die Gegend kontemplativ mit der Kamera zu erkunden. Früh am Morgen im Frühling, Sommer und Herbst ist eine gute Zeit. Ebenso bietet es sich an, an kühlen, trüben Abenden im Frühling vorbeizuschauen. Es bieten sich monochrome Motive von angeschwemmten Baumstämmen auf Kiesbänken. Oder Sie fangen fließendes Wasser mit Langzeitbelichtungen ein. Graufilter vor der Linse helfen, die Belichtungszeiten zu verlängern. Das zarte Grün an den Bäumen der Auenlandschaft in Szene zu setzen, ist mindestens ebenso reizvoll.



Wasser-  
kraftwerk

Starten Sie die Tour am Wasserkraftwerk («Am Isarkanal») und laufen Sie den Flauchersteg entlang.

Von dort führen Treppen hinunter auf die Kiesbänke nördlich des Stegs. Hier erinnert die Landschaft, zumindest ganz entfernt, noch an die Zeiten, zu denen der Mensch nicht in das Ökosystem eingegriffen hat. Wer gerne Schwarz-Weiß-Bilder fotografiert, kann sich hier mit dem Schwemmgut beschäftigen, mit gurgelndem Wasser, das um künstlich eingebrachte Steine fließt, oder mit den Strukturen der Kiesbänke.

Im Winter bei Neuschnee bietet der die Gegend zwischen dem Flaucher und dem Isarkanal weiter südlich besondere Ansichten. Dann wartet die Gegend mit einem ungetrübten Naturgenuss inmitten der Stadt auf. Auch hier fotografiert man am besten monochrome Motive aus Winterbäumen und verschneiten Kiesbänken. Auch Vogelliebhaber kommen auf ihre Kosten: Im ruhigen Wasser oberhalb des Flaucherwehrs halten sich besonders im Winter viele Wasservögel auf – von Lachmöwen, Gänsesägern und Blässhühnern über Mandarinenten und Gänse bis hin zu Schwänen ist alles vertreten.





Egal zu welcher Jahreszeit Sie unterwegs sind: Abschließen sollten Sie Ihren abendlichen Fotoausflug direkt am Flussufer, am Fuß der Thalkirchner Brücke.

Die ist nämlich vor allem zur Blauen Stunde ein echter Blickfang mit ihren gelben Laternen und der Architektur mit vielen Querverstrebungen. Die Straßenbeleuchtung der Brücke spiegelt sich im blauen Wasser der Isar. Langzeitbelichtungen verleihen dem Bauwerk und seiner Umgebung dann eine ganz besondere Stimmung.



Thalkirchner  
Brücke



### 3 AN DER ISAR – NEBEL AM FLUSS

(QR-Codes  
im Tour-Verlauf)

#### ANFAHRT:

Mit dem Auto zum Poschinger Weiher (Adresse »Am Poschinger Weiher«). Mit dem Fahrrad über den Englischen Garten zum Poschinger Weiher. Mit dem Bus Linie 181, Haltestelle Großlappen.



3 STUNDEN



3 KM



LEICHT

#### FOTOGRAFIE-GENRE:

Streetart, Street, People,  
Zeitgeschichte, Reportage

Sobald die Isar im Norden das Stadtgebiet verlässt, trifft der Fotograf auf einen fast unberührten Flusslauf. Das Wasser fließt zwischen München und Garching gemächlich in Richtung Donau. Wenn im Herbst starke Frühnebel die Isarauen fest im Griff haben, entsteht hier eine ganz besondere Stimmung. Die Silhouetten der Bäume und Brücken tauchen plötzlich aus dem Nichts auf. Steine im Wasser lösen sich vor dem konturlosen Hintergrund auf. Lautlos bahnt sich das Wasser seinen Weg. Die Chancen stehen gut, zwischen Ende Oktober und Anfang November auf solche Nebel-Vormittage im Münchner Norden zu treffen. Hier hält sich die Feuchtigkeit in

#### DAS KOMMT IN DIE TASCHE:

- Weitwinkel- und Normalobjektiv
- Graufilter
- Brotzeit und eine Thermoskanne mit Heißgetränk

der Regel beständiger als im südlichen München. Die urige Flusslandschaft entwickelt ein völlig anderes Gesicht als bei klarer Luft.

Bereits ab dem Stauwehr Oberföhring führen rechts und links der Isar Wander- und Radwege direkt am Ufer bis nach Freising.

Überall gelangt man als Fotograf ans Wasser und kann zwischen den Nebelschwaden und dem fahlen Morgenlicht atmosphärisch dichte Aufnahmen produzieren.

Beginnen sollten Sie die Tour auf Höhe des Poschinger Weihers.

Am dortigen Parkplatz können Sie Ihr Auto abstellen und den kurzen Waldweg zur Isar hinuntergehen. Empfehlenswert ist es aber, mit dem Rad unterwegs zu sein, da die Entfernungen auf den Schotterwegen nach Norden beliebig ausdehnbar sind. Gegen acht Uhr sollten Sie spätestens vor Ort sein. Am besten wählen Sie zuerst den Weg am linken Isarufer – flussabwärts. Dort herrscht morgens fahles Gegenlicht beim Blick in Richtung des anderen Ufers. Damit haben Sie, sobald die Sonne etwas durchbricht, die bessere Perspektive. Zunächst treffen Sie auf die Abflüsse des Klärwerks Großlappen (das Sie vielleicht schon auf der Tour auf den Fröttmaninger Berg ab Seite 25 gesehen haben). Klingt vielleicht nicht so spannend, bietet aber einige interessante Motive in den wenig Wasser führenden Kanälen. Dort wachsen Sträucher in den Betonfugen und die letzten Grünpflanzen wehren sich gegen die drohende Kälte. Es scheint, als wolle die Natur nicht kapitulieren vor Beton und dem nahenden Winter.



Stauwehr  
Oberföhring



Poschinger  
Weiher



Wenden Sie sich von hier aus Richtung Norden, gelangen Sie direkt an die Isar. Hier können Sie wunderschön melancholische Aufnahmen von im Wasser auslaufenden Sandbänken machen. Schwarz-Weiß-Bilder drängen sich geradezu auf. Trittsicherheit ist

erforderlich, denn an manchen Stellen müssen steilere Hänge hinab zum Wasser überwunden werden. Nach rund zwei Kilometern flussabwärts erreichen Sie die erste Fußgängerbrücke über die Isar. Die Brücke endet bei Nebel in der Unendlichkeit, wenn man sie im Gegenlicht aufnimmt. Noch etwas weiter nördlich treffen Sie auf von Menschen eingebrachte große Steine im Wasser, in denen sich meist Gehölz verfangen hat. Äste ragen steil aus dem Wasser. Diese naturnahen Staustufen bremsen den Fluss ab. Der gelbliche Ton der Steinquader bietet einen tollen Kontrast zu den dunklen Grauschattierungen des Wassers. Bis die Sonne endgültig durchbricht, lassen sich an diesen Staustufen eine Vielzahl spannender Motive finden.



## 4 DACHAUER MOOS – IN DER VERLORENEN LANDSCHAFT



### ANFAHRT:

Nach Dachau mit der S-Bahn. Von dort aus kann man in rund 15 Minuten in das Moos in Richtung Oberschleißheim wandern. Besser erreichbar ist das Moos aber mit dem Auto – von Oberschleißheim kommend, über die Dachauer Straße, von Dachau aus über die Schleißheimer Straße. Halten Sie von dort aus einfach Ausschau nach Feldwegen rechts und links, stellen Sie das Auto ab und brechen Sie dann zu Fuß in die Natur auf.



4 STUNDEN



4 KM



LEICHT

### FOTOGRAFIE-GENRE:

Natur, Zeitgeschichte,  
Reportage

Wer sich von Bildern alter Maler inspirieren lassen und anschließend selbst auf Tour gehen möchte, der sollte einen Ausflug ins Dachauer Moos, nördlich von München, einplanen.

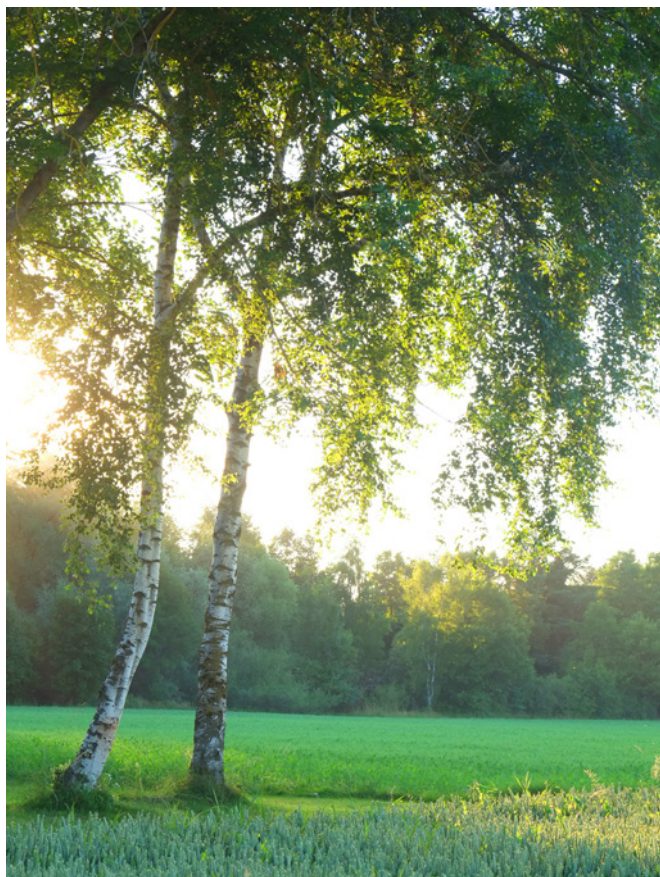
### DAS KOMMT IN DIE TASCHE:

- Weitwinkel- und Normalobjektiv
- Graufilter
- Brotzeit und eine Thermoskanne mit Heißgetränk



Im Dachauer Bezirksmuseum können Sie sich Anregungen von den dort gezeigten Bildern alter Maler holen, die das Moos in seiner ganzen Vielfalt über Jahrhunderte porträtierten. Den eigentlichen Ausflug können Sie beim Schloss Dachau starten.

Von der Terrasse des dortigen Biergartens (Schloßstraße 2) genießt man einen tollen Rundblick über das Dachauer Moos im Osten und München im Süden. Im 16. Jahrhundert wurde Schloss Dachau zum bevorzugten Landsitz des Münchner Hofes, bevor die Anlagen in Nymphenburg und Schleißheim entstanden. Die exponierte Lage mit freiem Blick über das Land bis hin zu den Alpen wird immer wieder gerühmt.



Bezirks-  
museum  
Dachau

## GESCHICHTLICHES

Mitte des 18. Jahrhunderts verlor das Dachauer Moos seinen Ruf als unwirtliche Gegend, in der über Jahrhunderte in ärmlichsten Verhältnissen nur Torf gestochen wurde. Die Landschaft beeindruckte Johann Georg von Dillis schon um 1834. Der Professor für Landschaftsmalerei an der Münchner Akademie war einer der Ersten, der die Gegend in Aquarellbildern festhielt. Carl Spitzweg entdeckte um 1850 Dachau für sich. Er blieb dort mehrere Jahre und malte im Schloss Dachau sein berühmtes Bild »Der Bücherwurm«. Viele weitere Künstler fühlten sich angezogen von der mit kleinen Kanälen durchzogenen Landschaft und ihren einzigartigen Nebelstimmungen. Märchenhaft und mystisch erschien den Malern das Moos. Ab 1875 gruppierten die Künstler sich zu einer Kolonie. Ihr gehörten auch bekannte Namen wie Max Liebermann oder Emil Nolde an. Oft ließen die Maler sich für mehrere Jahre nieder. Die Stadt stellte ihnen manchmal sogar günstige Wohnungen und Arbeitsräume zur Verfügung.

Und so traf man in Dachau bald ein buntes Volk und auch einige sonderbare Gestalten, die mit Staffelei und Malutensilien tagelang die Landschaft durchstreiften. Am gewöhnungsbedürftigsten für die Dachauer waren aber wohl die »Malweiber«, die mit ausladenden, federgeschmückten Hüten, manchmal sogar mit Zigarre oder Pfeife im Mundwinkel, durch das Moos huschten.

Das romantische Idyll endete jäh mit dem Zweiten Weltkrieg. Danach wurden viele Ateliers nicht mehr weitergeführt. Geblieben sind eindrucksvolle Bilder, die uns heute als Inspiration dienen.

Noch heute ist das Moos eine Oase der Ruhe. Mehrere Feldwege und Straßen durchziehen die Landschaft, was der Motivsuche aber kaum Abbruch tut. Wandern Sie entlang der kleineren Feldwege. Rote Mohnblumen stehen vor Getreidefeldern, im abendlichen Seitenlicht entfalten sie ihre gesamte Farbenpracht. Über kleine Kanäle führen malerisch hölzerne

Brücken. Geäst liegt vor kleinen Baumgruppen, das letzte Abendlicht wirft gelb-rötliche Spotlichter auf das Holz. Wenn Sie die Bilder der alten Maler studiert haben, werden Sie überrascht sein, wie nah Sie deren 150 Jahre alten Vorlagen mit der Kamera kommen.

### TIPP

Besuchen Sie, bevor Sie zum Fotografieren gehen, das Dachauer Bezirksmuseum.

Dort finden Sie viele Geschichten und Bilder rund ums Dachauer Moos.

(Augsburger Str. 3, 85221 Dachau,

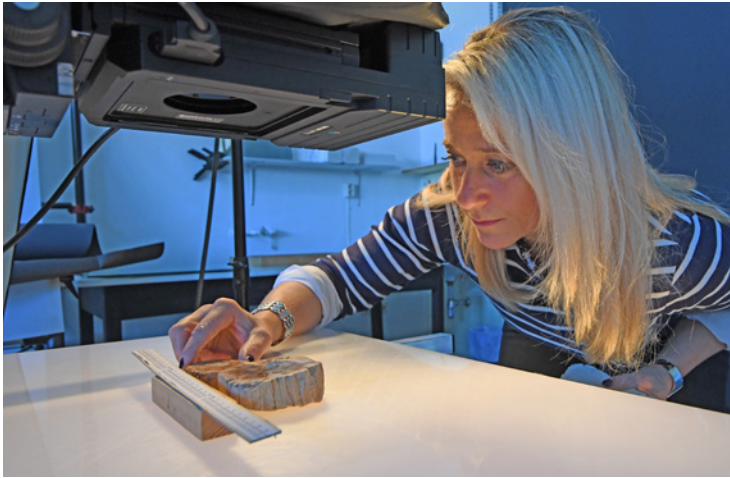
Öffnungszeiten: Di–Fr 11–17 Uhr, Sa, So, Feiertag 13–17 Uhr)

### INTERNET:

Hier gibt es Informationen direkt über die Dachauer Künstlerkolonie: <http://www.verein-dachauer-moos.de/landschaft/kuenstlerkolonie-dachau.html>.



## INTERVIEW MIT MANUELA SCHELLENBERGER: DIE URZEIT VOR DER KAMERA



Forschungsfotografie an der Paläontologischen Staatssammlung

Sie hat ihren Arbeitsplatz in einem der schönsten Gebäude Münchens. In der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und Geologie arbeitet Manuela Schellenberger als Fotografin. Ihre Motive sind die versteinerten Überreste von Lebewesen, die vor Millionen von Jahren auf der Erde gelebt haben. Die Forschungsfotografin setzt sie in Szene. Sie unterstützt mit ihren Bildern die Arbeit der Paläontologen und die Öffentlichkeitsarbeit der Staatssammlung. Hier berichtet Manuela Schellenberger von ihrer Arbeit mit den Fossilien, wie sie zu ihrem Beruf

gekommen ist und welche der Versteinerungen sie am liebsten vor der Linse hat. Dazu verrät die Fotografin, wo sie selbst in München gerne zum Fotografieren geht.

**Frau Schellenberger, wie sind Sie zu Ihrem ausgefallenen Beruf gekommen?**

Ich wusste eigentlich sehr früh, dass ich etwas Kreatives machen möchte. Meine Mutter hat mir immer mal wieder ihre SLR-Kamera anvertraut und ich ging fotografieren. In der zehnten Klasse kam dann die Entschei-

derung: entweder weiter auf dem Gymnasium bleiben oder gleich in die kreative Richtung gehen. Und siehe da, ich hatte Glück und habe die Aufnahmeprüfung für die FOS Gestaltung geschafft. Danach habe ich erst mal die klassische Fotografenlehre in einem Schwabinger Fotostudio absolviert. Eigentlich wollte ich nach der Lehreameratechnik studieren, aber die Assistenten-Jobs und diverse Aufträge haben so viel Spaß gemacht, dass ich nach ein paar Jahren meinen Fotografenmeister gemacht und nicht mehr studiert habe.

### **Was haben Sie vor allem vor der Kamera?**

Vor allem Fossilien. Von ganz kleinen Würmern über Schnecken, Muscheln, Zähne, Knochen bis zu ganzen Schädeln oder auch kompletten Tieren, die in unserem Museum ausgestellt sind. Auch große Steinplatten, Korallenstöcke und fossile Pflanzen sind dabei.

### **Gibt es Fossilien, die Sie besonders gern fotografieren?**

Ja, Schnecken und Ammoniten. Diese runden oder pyramiden-

artigen Formen mit diversen Strukturen haben es mir besonders angetan.

### **Mit welcher Ausrüstung fotografieren Sie?**

Ich arbeite vorwiegend mit der Großformatkamera Sinar P2 samt digitalem Rückteil. Die Kamera ist direkt am PC angeschlossen. Dazu kommt eine Blitzanlage. Meistens nehme ich ein Hauptlicht, je nach Struktur des Fossils, dann nur als Streiflicht. Das Fossil liegt auf einer matten Acrylplatte, die von unten beleuchtet wird. Größere Stücke fotografiere ich am Boden.

### **Wo kann man Ihre Bilder sehen?**

Die Bilder kann man in unseren Ausstellungen betrachten oder in diversen Publikationen der Wissenschaftler. Auch gibt es Flyer oder Broschüren, für die die Fotos gebraucht werden. Auch auf Postern für Tagungen sind die Fotos zu finden.

### **Haben Sie ein paar Tipps für Hobbyfotografen, die zu Hause selber Fossilien ablichten wollen?**

Je nach Struktur, ob diese wichtig ist oder nicht, mit viel Streiflicht arbeiten. Wenn es nicht wissenschaftlich sein muss, dann ruhig mit Licht und Schatten spielen. Für zu Hause kann ich zwei bis drei einfache LED-Lampen empfehlen mit biegbaren »Hälsen«, so kann man auch Details gut und einfach beleuchten. Für Farbfotografie eventuell gleich bei der Aufnahme einen Filter verwenden oder in Photoshop bearbeiten. Bei der wissenschaftlichen Fotografie muss meistens alles sehr gut ausgeleuchtet werden, aber auch die

Struktur soll gut sichtbar sein. Das widerspricht sich etwas, ist aber gerade der Reiz.

**Gibt es in München einen Lieblingsplatz, den Sie gern privat fotografieren?**

Ich fotografiere sehr gerne im Botanischen Garten. Pflanzen, Blütenkelche, kleine Insekten – alles neueren Datums, das macht dann auch mal wieder Spaß. Die Fossilien sind meistens grau, schwarz oder bräunlich, da liebe ich dann die Farbenpracht im Botanischen Garten.

## 5 DER FORSTENRIEDER PARK – IM JAGDREVIER DER WITTELSBACHER




### ANFAHRT:

Mit dem Fahrrad aus Richtung Stadt kommend über Großhadern Richtung Süden. Mit der U3 nach Fürstenried West, dann 10 Minuten Fußweg entlang der Maxhofstraße. Von München kommend mit dem Auto entlang der alten Olympiastraße parallel zur Autobahn. An der Straße »Park Geräumt« rechts einbiegen. Dort gibt es Parkplätze. Dann zu Fuß in den Wald. Der Eichelgarten liegt mitten im Park an der Römerstraße, an der Kreuzung »Max-Josef Geräumt« und »Marien Geräumt«.

### FOTOGRAFIE-GENRE:

Natur, Reportage



 4 STUNDEN  
 4 KM  
 LEICHT

### DAS KOMMT IN DIE TASCHE:

- Weitwinkel-, Tele- und Makroobjektiv
- Stativ für Makrobilder vor allem bei Frostböden
- Verpflegung

Mächtige Eichen erheben sich auf einer Waldwiese, dazwischen wiegen sich hohe Gräser im leichten Wind. Die Wintersonne fällt schräg durch die gelb gefärbten Blätter auf die mächtigen Stämme der jahrhundertealten Bäume im sogenannten »Eichelgarten«. Versteckt hinter tiefgrünen Tannen liegt dieses Idyll tief im Forstenrieder Park. So wie im Eichelgarten an der alten Römerstraße »Via Julia« von Salzburg nach Augsburg sahen zahlreiche Kulturlandschaften im 18. Jahrhundert aus. Damals dominierten Eichen, Buchen, Birken und Kiefern das Erscheinungsbild. Ab 1810 jedoch wurden die Wiesen zunächst mit Ulmen, Ahorn und Eschen, später mit Fichten aufgeforstet.



Der Eichelgarten ist nur ein kleiner Teil des großen Forstenrieder Parks. In dem gesamten Forst finden Fotografen Natur pur. Im Süden Münchens gelegen reicht er an einigen Stellen bis an die Stadt heran. Die Münchner nutzen seine Forstwege gern als Radstrecke Richtung Starnberg. Naturbegeisterte Fotografen finden hier eine abwechslungsreiche Waldlandschaft, die auch dem Makrofotografie-Fans eine Menge zu bieten hat. Am besten fahren Sie mit



dem Fahrrad tiefer in den Park hinein und schlagen dort die kleineren Wege ein. Wer im Herbst früh am Morgen unterwegs ist, der hat die Chance auf tolle Nebelbilder, während sich die Strahlen der Sonne langsam ihren Weg durch das Geäst suchen. Am Boden liegt schon oft der erste Nachtfrost, Eiskristalle haben sich um die verwelkten Blätter gebildet. Diese dunklen Motive in Bodennähe kann man gut mit Makroobjektiven einfangen. Ein Stativ empfiehlt sich, denn die Verwacklungsgefahr ist hoch.



## GESCHICHTLICHES

Geologisch gesehen liegt der Park auf der Münchner Schotterfläche, die im Anschluss an die letzte Eiszeit entstand. Doch im südlichen Teil des Parks gibt es noch versteckte Landschaftsformen aus früheren Eiszeiten, die sogenannten Altmoränen. Hier ist der Boden stärker verwittert als im nördlichen Teil, sodass mehr Laubbäume als im Norden zu finden sind.

Die Kulturgeschichte des Parks beginnt mit Herzog Ludwig VII. von Bayern im Jahr 1399. Der Wittelsbacher kaufte damals die Feste Baierbrunn mit allen Untertanen und dem Forst. Seitdem ist der Wald im Staatsbesitz.

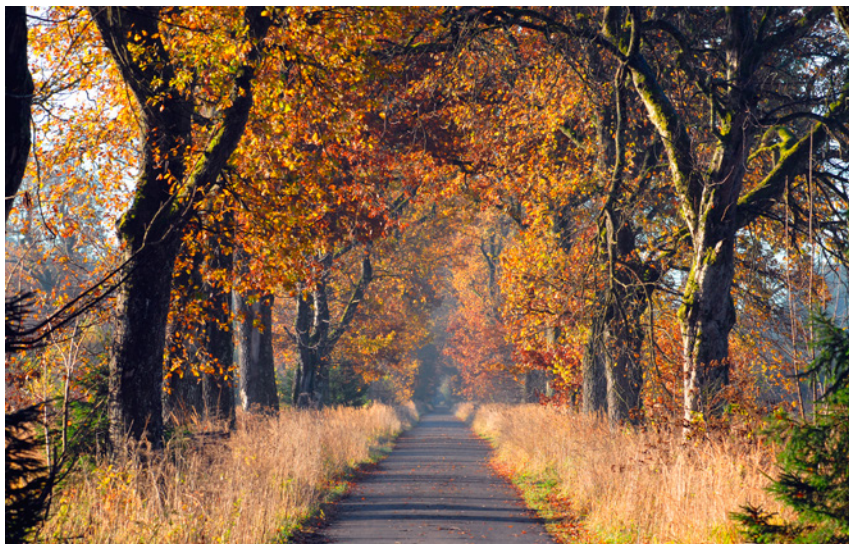
In den ausgedehnten Wäldern, die sich einst bis zum Starnberger See erstreckten, hatte vor allem die Jagd eine lange Tradition. Im frühen Mittelalter war das Jagen noch allen freien Bauern erlaubt. Doch zu Beginn des 16. Jahrhunderts änderte sich das Gesetz: Das Jagdrecht besaßen nun nur noch die Landesherren und die Stände, da befürchtet wurde, dass mit den neuartigen Schusswaffen die Tiere andernfalls bald völlig ausgerottet sein würden.

Bis zum Jahr 1918 behielten die Wittelsbacher im Forstentriener Park das Jagdrecht. König Ludwig III. erlegte den letzten königlichen Jagdhirsch. Heute treffen Spaziergänger und Radler im östlichen Teil des Parks regelmäßig auf Wildschweine, Rehe und stattliche Hirsche.

Ebenso wie viele Wildtierarten die Jagden überlebten, hat auch das im Verhältnis kleine Areal des



Eichelgartens die Jahrhunderte im Forstenrieder Park überdauert. Seine mächtigen Bäume erzählen noch heute von längst vergangenen Zeiten.



Vor allem im Eichelgarten können Sie gut die Panoramabild-Funktion der Kamera ausprobieren, da die Bäume nicht zu dicht stehen. Das unten gezeigte Panorama-Bild ist mit einem iPad entstanden und in Photoshop nachbearbeitet worden. Die Belichtung musste an einigen Stellen angepasst werden, denn die Helligkeitsunterschiede bei tiefstehender Sonne und klarem Himmel sind enorm.



## MÜNCHEN IM HERBST



4 STUNDEN



4 KM



LEICHT

FOTOGRAFIE-GENRE:

Streetart, Street, People,

Zeitgeschichte, Reportage

Das Voralpenland mit seiner bayerischen Landeshauptstadt besticht im Herbst durch frische, klare Luft und satt-bunte Farben in der Natur. Zu keiner anderen Jahreszeit finden sich so prächtige Lichtstimmungen in der Metropole und ihrem Umland. Am Morgen hängt der Nebel in den Wiesen der Parkanlagen. Die Sonnenstrahlen suchen sich ihren Weg durch die Äste. Im Gegenlicht erstrahlen die Farben in den Laubbäumen besonders intensiv. Die wenigen Wochen Anfang Oktober bis ungefähr Anfang November sollten Sie unbedingt für eine Fototour nutzen. Danach setzen in der Regel die ersten Herbststürme ein, die Blätter fallen von den Bäumen und es wird eher monochrom.

Im Herbst wirkt das Licht wärmer und gelblicher als zur Sommerzeit. Es fällt seitlich in die Straßen ein, nicht mehr so hart von oben wie von Juli bis August. Die Sonnenstrahlen müssen mehr Atmosphäre durchdringen, bis sie auf der Erde ankommen, sie werden häufiger gestreut an Partikeln wie Wassertropfen in

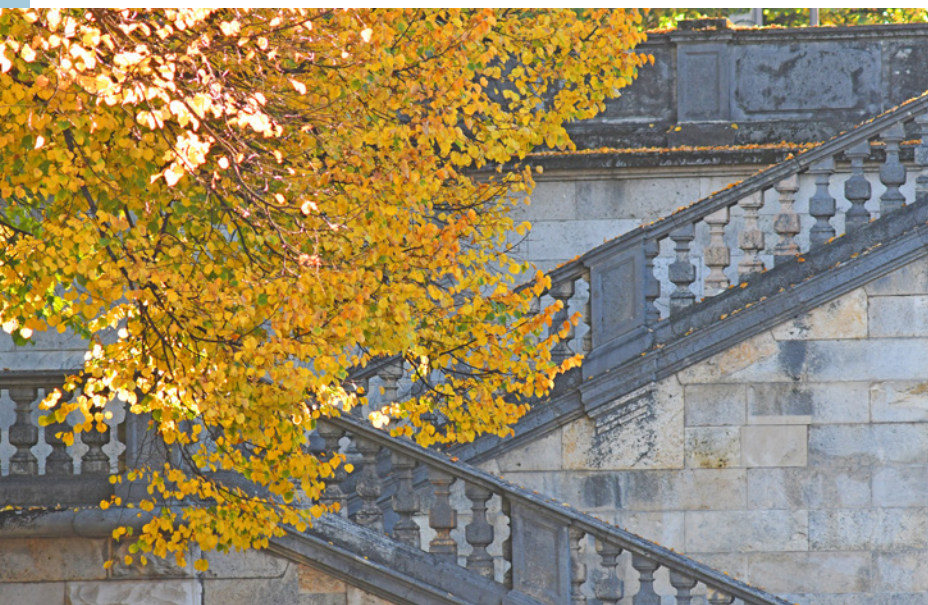
### DAS KOMMT IN DIE TASCHE:

- Weitwinkel- und Teleobjektiv

der Luft, daher sinkt der Blauanteil im Licht. Wer gerne Porträts von Menschen macht, der sollte unbedingt den frühen Abend eines schönen Herbsttags dafür nutzen.

In München bieten sich zu dieser Zeit ausgedehnte Fototouren an der Isar an. In den Abschnitten, in denen sie durch die Stadt fließt, säumen vor allem Laubbäume ihre Ufer. Die Reflexionen der Herbstfarben im Fluss sehen atemberaubend aus. Dazu findet man an der Isar zahlreiche bekannte Gebäude wie das Deutsche Museum oder das Müllersche Volksbad, die von farbenprächtigen Bäumen umgeben sind. Am Hochufer der Isar thront über dem bunten Blätterdach im Maximilianeum der Bayerische Landtag.





Im Herbst kann auch ein einzelner Baum in der Stadt ein reizvolles Motiv sein. In brillanten Farben zeigt er sich vielleicht vor urbanem Hintergrund. Warum nicht einmal denselben Baum über mehrere Tage hinweg in einer Bilderserie zeigen, wobei sich im Wandel der Tageszeit die Farben in seiner Krone verändern?

In der digitalen Fotografie ist nachträgliche Bildbearbeitung durchaus ein legitimes Mittel, um Bilder zu erschaffen, die man sich gerne öfter anschaut und die vielleicht nicht ganz der Realität entsprechen. Gerade bei der herbstlichen Farbenpracht reizt es ungemein, die Farbsättigung der Datei nach oben zu drehen. Man sollte zudem den stahlblauen Himmel etwas abdunkeln und generell die Kontraste erhöhen. Dann darf man aber auch nicht vergessen, die dunklen Tiefen in den Schattenbereichen etwas aufzuhellen, damit die Tonwert-Unterschiede im Bild nicht zu groß werden.



## 6 IM BOTANISCHEN GARTEN – BEI DEN EXOTEN DER LÜFTE



### ANFAHRT:

Botanischer Garten Nymphenburg,  
Menzinger Straße 65, 80638 München.  
Mit der Tram 17 oder dem Bus 143,  
Haltestelle Botanischer Garten.



3 STUNDEN



2 KM



LEICHT

### FOTOGRAFIE-GENRE:

Natur, Reportage

### DAS KOMMT IN DIE TASCHE:

- Makroobjektive mit langen Brennweiten, am besten ab 100 Millimeter
- Brillenputztücher zum Abwischen von Kondenswasser und evtl. eine Wärmflasche

### HINWEIS

Auch hier gilt: Wer seine Bilder kommerziell verwenden möchte, muss dies vorher mit der Verwaltung des Botanischen Gartens klären.



Jedes Jahr, zwischen Januar und März, wird der Botanische Garten zur Heimat von tropischen Schmetterlingen. Im Wasserpflanzenhaus, einem der durchgängig verbundenen Gewächshäuser, flattern dem Besucher 400 bis 500 Schmetterlinge um die Nase, hautnah, ohne Trenngitter oder ähnliche Absperrung.



Eine große Farbenpracht und unzählige Motive für Makrofotografie-begeisterte Insektenliebhaber erwarten den Besucher. Zu sehen sind federleichte Exoten wie der Himmelsfalter, dessen blaugefärbte Oberseite nur im Flug zu bewundern ist, oder der Pfauen-Schwabenschwanz, der durch seine langen Flügelspitzen und seine Gleitfähigkeiten in der Luft besticht. Kaum zu übersehen ist auch der Atlasspinner, dessen Flügel eine Spannweite von bis zu 25 Zentimetern erreichen. Insgesamt finden sich rund 60 Schmetterlingsarten in dem Gewächshaus. Sie alle stammen aus Costa Rica, Surinam oder Malaysia. Die Falter reisen verpuppt und schlüpfen dann innerhalb weniger Tage vor Ort. Diese einzigartige

Metamorphose können Sie mit etwas Glück sogar mit der Kamera verfolgen.

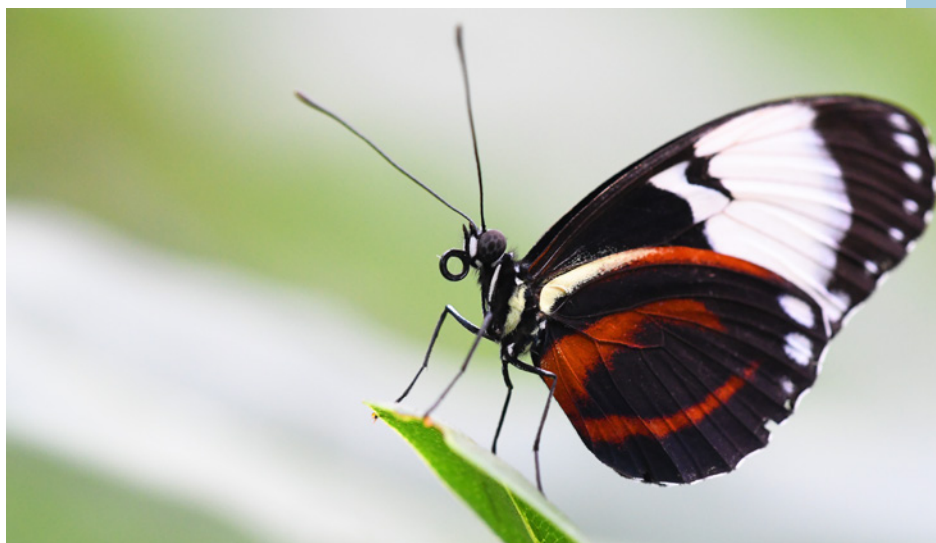
Schmetterlinge brauchen tropisches Klima: eine erste Hürde beim Betreten des Gewächshauses mit der Kamera. Aus der Kälte kommend beschlagen Objektive, Sucher und Bildschirme nach dem Auspacken und es dauert einige Zeit, bis sich die Geräte akklimatisiert haben. Dieses Problem lässt sich umgehen, indem Sie vorab eine Wärmflasche in die Fototasche packen – vorgewärmte Kameras sind sofort einsatzbereit.

Die zweite Hürde liegt in der Zahl der Besucher. Die Gänge im Gewächshaus sind eng und es gibt kaum Zeiten, zu denen nicht sehr viele Menschen unterwegs sind. An Wochenenden, besonders an den Nachmittagen, kann es zu längeren Wartezeiten kommen, denn die Ausstellung ist sehr beliebt und seit 1997 ein jährliches Highlight im Kalender. Trotzdem bekommen Sie mit etwas Geduld und ausreichend Zeit tolle Motive vor die Kamera. Wer zeitlich flexibel ist, sollte den Samstagmorgen nutzen. Die Gewächshäuser öffnen bereits um 9 Uhr, in den ersten Stunden ist der Besucherandrang an diesem Wochentag meist gering. Als Aufenthaltsdauer sollten Sie mindestens zwei Stunden einplanen. Blitzlicht ist nicht erlaubt. An Stativen dürfen aufgrund der schmalen Durchgänge nur Einbeinstative verwendet werden – diese sind aber nicht wirklich hilfreich.

Im Gegensatz zur freien Natur haben die Schmetterlinge in der Ausstellung eine geringe Fluchtdistanz. Sie kommen also meist sehr nah an die Tiere heran. Viele Falter halten lange still, sodass man sie optimal vor die Linse bekommt. Suchen Sie sich vor allem die Tiere aus, die sich vor Pflanzen oder einem dunkle-



ren Hintergrund aufhalten. Wenn Sie nach oben, in die Lichtquelle, fotografieren, belichtet die Kamera eher unter. Ebenso sollten Sie darauf achten, nicht die unscharfen Besucher im Hintergrund mit aufs Bild zu bekommen. Die Farben ihrer bunten Kleidung verderben den Eindruck auf den Bildern. Authentischer wirken die Falter, wenn Sie sie in ihrer »natürlichen« grün-tropischen Umgebung zeigen. Achten Sie außerdem darauf, die Schärfe exakt auf die Facettenaugen der Tiere zu richten. Kein Bild ist brauchbar, auf dem nicht die Augen scharf abgebildet sind. Das sollten Sie auf dem Bildschirm Ihrer Kamera kontrollieren, denn die Schärfentiefe ist sehr gering, die Lichtverhältnisse im Winter sind ziemlich bescheiden und die Augen der Tiere eher schwarz.

Wer genug Schmetterlinge fotografiert hat, der kann sich mit dem bereits erworbenen Ticket auch die angrenzenden Gewächshäuser sowie die Außenanlagen anschauen. Die botanische Reise führt in feuchttropische Gebiete, kühl-tropische Bergwälder oder heiße Wüsten. Vor allem in der Blütenvielfalt finden sich sicher noch weitere farbenprächtige Motive.



## 7 DER ALTE BOTANISCHE GARTEN – BUNTE BLÜTENPRACHT UND EXOTISCHE BÄUME



 2 STUNDEN  
 2 KM  
 LEICHT

### ANFAHRT:

Mit der U2 oder den S-Bahnen zum Hauptbahnhof, dann zu Fuß in fünf Minuten zum Park. Parkmöglichkeiten gibt es dort so gut wie nicht, am ehesten noch in der Sophienstraße.

### FOTOGRAFIE-GENRE:

Natur, Reportage

Mitten in der Stadt, nordöstlich des Hauptbahnhofs, gibt es ein Paradies für Pflanzenliebhaber und Makrofotografen. Der Alte Botanische Garten ist eine Oase der Ruhe mitten in der Metropole. Die Parkanlage wird aufwendig gepflegt. Von Frühling bis Herbst finden Makrofotografen hier ständig neue Blumen und zahllose Motive. Und das alles kostenlos, denn der Alte Botanische Garten ist nicht mehr im wissenschaftlichen Betrieb.

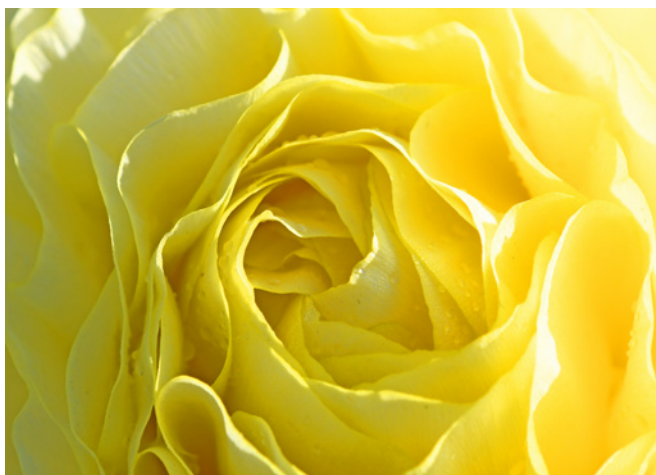
### DAS KOMMT IN DIE TASCHE:

- Weitwinkel- und Makroobjektiv
- Stativ ist bei Makroaufnahmen empfehlenswert, schränkt aber den Bewegungsradius ein.
- Ein heißer Kaffee oder Tee in einer Thermoskanne kann einen morgendlichen Fotoausflug in diesem Fall gekonnt abrunden.

Er wurde abgelöst vom Botanischen Garten in Nymphenburg (siehe die vorangegangene Tour).

### GESCHICHTLICHES

Die ehemalige Nutzung des Geländes lässt sich noch erahnen. Heute erinnern einige exotische Bäume an die Vergangenheit der Grünanlage. Der Landschaftsarchitekt Friedrich Ludwig von Sckell hat den Garten im Jahr 1812 in Form des Buchstaben D entworfen. An der Nordseite gab es ein beheizbares Gewächshaus für tropische Pflanzen und ein Labor. Im Jahr 1854 ließ König Maximilian II. einen großen Glaspalast für die »Allgemeine Ausstellung deutscher Industrie- und Gewerbs-Erzeugnisse« bauen. Das 234 Meter lange, 67 Meter breite und 25 Meter hohe Gebäude aus Eisen und Glas wurde ab 1889 für Kunstausstellungen genutzt. In der Nacht zum 6. Juni 1931 wurde die Konstruktion bei einem Brand vollständig zerstört. In der NS-Zeit wurde der Alte Botanische Garten nach den Plänen von Paul Ludwig Troost zum Stadtpark umgestaltet und bekam die bis heute bestehende Aufteilung.



Wenn Sie mit der Kamera auf Blumenjagd und Makro-Motivsuche gehen wollen, ist es zu empfehlen, den Park morgens aufzusuchen. Das klare Sonnen-

licht steht tief und bringt die Blüten im Gegenlicht besonders gut zur Geltung. Tautropfen liegen auf den Blättern. In ihnen bricht sich das Licht und setzt glänzende Spitzlichter. Die in diesem Buch gezeigten Makroaufnahmen der Blüten entstanden alle mit einem 200-Millimeter-Makroobjektiv, das bis zum Maßstab 1:1 abbildet.

Mit einem Weitwinkelobjektiv können Sie die Blumen auch zusammen mit einigen Gebäuden rund um den Park in Szene setzen. So stellen Sie in Ihren Bildern einen Bezug zur umgebenden Stadt her. Dazu wird es unausweichlich sein, dass Sie sich auf den Boden legen, um einen tiefen Standpunkt zu erreichen. Die Bilder müssen gegen den hellen Himmel etwas überbelichtet werden. Im Park rund um den Neptunbrunnen finden Sie die attraktive Blütenpracht. Nehmen Sie sich mindestens ein bis zwei Stunden für die Erkundung des Gartens Zeit, am besten an einem klaren Tag im frühen April, zwischen 8 und 9 Uhr. Die Sonne wandert im Frühjahr schnell nach



oben, das weiche Licht wird hart und die Tautropfen verschwinden.

## TIPPS FÜR MAKROFOTOGRAFEN

- Diffuses, weiches Licht zaubert auf Blüten die schönsten Strukturen. Wer mit Makro fotografieren möchte, sollte also früh aufstehen.
- Manchmal liegen Bereiche im Schatten. Sie können sie mit einem kleinen Reflektor aufhellen. Dieser lässt sich leicht aus einem Stück Styroporplatte, um das Alufolie gewickelt wird, basteln. Damit lässt sich gezielt Licht auf das Motiv lenken. Blitzlicht sollten Sie eher vermeiden.
- Achten Sie auf die Schärfe. Das ist im Makrobereich oft nicht einfach. Mit dem manuellen Fokus lässt sich die gewünschte Stelle wunderbar einfach und schnell auswählen und Sie können förmlich mit der Schärfe »spielen«. Kontrollieren Sie Ihre Bilder aber dennoch am Bildschirm und vergrößern Sie die wichtigen, scharfgestellten Bereiche. Dann erleben Sie später am PC keine bösen Überraschungen. Wenn Sie ein Stativ verwenden, haben Sie die besten Chancen, die Schärfe perfekt zu legen.
- Gehen Sie zumindest auf Augenhöhe mit Ihrem Motiv. Spannende Perspektiven ergeben sich nicht im Stehen, wenn die Motive sich weit unten befinden.
- Haben Sie ein Motiv gefunden, nehmen Sie sich Zeit. Spielen Sie mit den Schärfeebenen. Stellen Sie einmal den Vordergrund scharf, dann den Hintergrund. Spielen Sie mit Reflexionen der Sonnenstrahlen in Wassertropfen auf den Blättern.
- Gehen Sie so nah ran wie möglich. Mit einem Makroobjektiv, das bis zum Maßstab 1:1 abbildet, ergeben sich Ansichten, die man beim normalen Betrachten einer Blüte nie sehen wird. Ein kleiner Ausschnitt lenkt das Auge auf Strukturen und Farbspiele, ohne es abzulenken.

# INDEX

## Symbole

- 36.000 Keramikstäbe 76
- 1000 Gesichter von München 14

## A

- A9 62
  - Langzeitbelichtung 65
- Abgusssammlung
  - Anfahrt 114
  - Richtlinien zum Fotografieren 117
- Ackermannstraße 40
- ADAC-Gebäude
  - Anfahrt 54
  - Richtlinien zum Fotografieren 56
- Adventskalender, größter der Welt 137
- Airbus A380 162
- Allianz Arena
  - Anfahrt 24
  - Blaue Stunde 64
  - Freimanner Heide 65
  - Richtlinien zum Fotografieren 65
  - Tour 62
- Alter Botanischer Garten 202
  - Siehe auch* Botanischer Garten
- Alter Peter
  - Anfahrt 17
  - Friedhof 97
- Alter Südfriedhof 101
  - bestes Licht 103
  - Geschichtliches 102
  - Richtlinien zum Fotografieren 105
- Altes Eiswerk 154
- Ältestes Bauwerk 34
- Altes Viehhofgelände 83
- Amalienburg *Siehe* Schloss Nymphenburg
- Amalienstraße 120
- Am Westfriedhof (U-Bahnstation) 142, 144
- App für Bildbearbeitung 127
- Architektur
  - fotografieren 34
  - Touren 33
  - U-Bahnstationen 141
- Architekturfotografie
  - bildwichtige Elemente 36
  - Uptown Munich 50
- Architekturgeschichte 34
- Arcisstraße 74
- Arnulfpark 58
- Auer Mühlbach 153



## B

- Badenburg *Siehe* Schloss Nymphenburg  
Bahnwärter Thiel 75, 84 *Siehe auch* Minna Thiel  
Belichtungszeit bei schneller Bewegung 160  
Besucherpark 157, 161  
Biergarten, evtl. größter der Welt 168  
Bildwichtige Elemente 36  
Blässhühner 176  
Blaue Stunde  
    Allianz Arena 64  
    Hackerbrücke 59  
    Königsplatz 78  
    Olympiaberg 45  
    Pinakothek der Moderne 78  
    Spuk am Marienplatz 94  
    Thalkirchner Brücke 177  
    Uptown Munich 135  
BMW-Hochhaus 46, 133  
BMW Museum 134  
BMW Welt 134  
Bombenattentat 81  
Botanischer Garten 198 *Siehe auch* Alter Botanische Garten  
    Anfahrt 198  
    Richtlinien zum Fotografieren 200  
Branca, Alexander von 143  
Braunfels, Stephan 78  
Brunnenbuberl 106  
    am Wiener Platz 212  
Bus 130 54

## C

- Café Altschwabing 118  
Camera obscura 16  
China- und Japangarten  
    *Siehe* Westpark  
Container 84  
Coubertinplatz 43  
Cuvilliéstheater 91

## D

- Dachau 182  
Dachauer Bezirksmuseum 183  
Dachauer Moos 182  
    Geschichtliches 184  
    von Olympia-Ruderregattastrecke aus 49  
Dachauer Straße 48, 182  
Der Bücherwurm (Spitzweg-Bild) 184  
Deutmoser, Joseph 121  
Deutsches Museum 195  
Dillis, Johann Georg von 184  
Dirndl, kein 5  
Donnersbergerbrücke 138  
Douglas DC-3 162  
Drachen 94  
Dreißigjähriger Krieg 96

## E

- Eichelgarten 189  
Eidechse 86  
Elisabeth Angermair, Interview 29  
Englischer Garten 108  
Epitaphien 96  
Esplanade 64

## F

Fabelwesen 95, 96  
Farben 76  
    ADAC-Gebäude 55  
    Botanischer Garten/  
        Schmetterlinge 199  
    im Herbst 195  
    Laubbäume im Hirschgarten  
        169  
    U-Bahnhöfe 143  
FC Bayern 43  
Feldherrnhalle 88  
Filmhochschule 74  
Fischbrunnen 106  
Flaucher 174 *Siehe auch* Isarauen  
    Namensursprung 175  
Flauchersteg 173  
Flughafen München 157  
Föhnsicht 17, 20  
    Erklärung 25  
Forstenrieder Park 189  
    Geschichtliches 192  
Fortbewegung 8  
Fotosammlung der Stadt  
    München 29  
Frauenkirche 61, 138  
    Bild von 1839 15  
Fraunhofer-Gesellschaft 139  
Freiherr von Waldkirch 170  
Freimanner Heide und Allianz  
    Arena 65  
Friedensengel 108  
Froschperspektive 36  
Fröttmaning 62

Fröttmaninger Berg 27, 179  
    Anfahrt 24  
    von Allianz Arena aus 64  
Fürstenried West (U-Bahnstation)  
    189  
Futuro-Haus 78

## G

Gänse 176  
Gänsesäger 176  
Garching-Forschungszentrum  
    (U-Bahnstation) 142  
Gegenlicht 74  
Georg-Brauchle-Ring 50, 133  
Giesing Bahnhof 147  
Glyptothek 74  
Goldener Schnitt 36  
Graffiti 84  
Graf, Oskar Maria 121  
Großhadern 189  
Großhesseloher Brücke 151, 152

## H

Haag, Klaus (Interview) 81  
Hackerbrücke  
    Anfahrt 58  
    Blaue Stunde 59  
Hacker-Pschorr 59  
Hallbergmoos 157  
Hall of Fame 84  
Hanns-Braun-Brücke, Start Tour  
    Mittlerer Ring 133  
Hauptbahnhof 138, 202  
Heimeranplatz Süd 54  
Heldenputti 96

Herbst 169, 178, 191, 194  
    auf dem Alten Südfriedhof  
        101  
Herzog Ludwig VII. 192  
Herzog-Max-Straße 106  
Highlight Towers 27, 88, 134  
Himalaya  
    ohne Sauerstoff  
        *Siehe* Vespermann, Klara  
Hirschgarten  
    Anfahrt 168  
    Geschichtliches 170  
    Winter 172  
Historische München-Bilder 15,  
    29  
Hochhäuser 52  
Hofbräukeller 211

**I**

Instax *Siehe* Sofortbild-Fotografie  
Internationale Gartenausstellung  
    124  
Interviews  
    Elisabeth Angermair 29  
    Klaus Haag 81  
    Manuela Schellenberger 186  
Isar 151  
    Geschichtliches 173  
Isarauen im Norden 178  
    Fußgängerbrücke 181  
Isarauen im Süden 173  
Isarkanal (Nähe Flaucher) 173,  
    176  
Isarvorstadt 101  
Isarwerk 1 153

**J**

Jakobsplatz 34  
Jüdisches Gemeindezentrum 34  
Junkers Ju 52 162

**K**

Kamel 81  
Kamera und Objektive  
    akklimatisieren (im Winter)  
        108  
Kandinsky, Wassily 118  
Kapuzinerstraße 103  
Kassenhäuschen  
    (Olympiastadion) 42  
Kirschblüte 125  
    Olympiaturm 46  
Klenze, Leo von 74, 89  
Klischees, keine 5  
Kobell, Franz Ritter von 16  
Königsplatz 114  
    Anfahrt 72  
    bis Pinakotheken 72  
Kopfsteinpflaster in der Residenz  
    91  
Kraftwerke 151  
Kunstlicht 144  
Kunst und Kultur 69  
Kurfürst Karl Theodor 170

**L**

Lachmöwen 176  
Lagerung v. Papierabzügen,  
    Negativen und Dias 31  
Landshuter Allee 137

Langzeitbelichtung 61  
Allianz Arena und A9 65  
Lichtspuren 61, 80, 93, 136  
Menschen verschwinden/-  
schwinden lassen 60  
Laubbäume 169  
Lederhose, keine 5  
Leihräder 8  
Lenin 118  
Lichtspuren  
*Siehe* Langzeitbelichtung  
Liebermann, Max 184  
Linie 12 (Tram) 109  
Linie 17 (Tram) 8, 109, 168, 210  
Linie 18 (Tram) 123  
Lola Montez 99  
Löwen-Quadriga 88  
Löwenschnauzen 97  
Geschichtliches 99  
Ludwig I. 89, 99, 102  
Ludwigstraße 88, 120

## M

Magdalenenklausenbrücke 153  
Magdalenenklausenbrücke *Siehe* Schloss  
Nymphenburg  
Magnolienblüte 125  
Makrofotografie 191, 202  
Tipps für 205  
Malerei 182  
Malweiber 184  
Mandarinenten 176  
Mann, Thomas 118  
Marc, Franz 118  
Marienklausenbrücke 153  
Marienplatz  
Anfahrt 94  
Spuk 94  
U-Bahnstation 142  
Mariensäule 96  
Maurer, Ingo 141  
Maxhofstraße 189  
Maximilianeum 108, 195  
Maximilian I. 96  
Maximiliansbrücke 156  
Maximilianstraße 92  
Max-Joseph-Monument 91  
Max-Joseph-Platz 91  
Menschen verschwinden/-  
schwinden lassen 60, 93  
Mercedes-Hochhaus 137  
Michael Dall'Armi 102  
Minna Thiel 75 *Siehe*  
*auch* Bahnwärter Thiel  
Mittlerer Ring 132  
Langzeitbelichtung 135  
Mitzieher 160  
Müllersches Volksbad 156  
Herbst 195  
Winter 108  
Münchener Freiheit  
(U-Bahnstation) 141  
Münchner Stadtarchiv 29  
Museum Brandhorst 76  
Museum für Abgüsse  
Klassischer Bildwerke  
*Siehe* Abgussammlung  
MVG (Münchener  
Verkehrsgesellschaft) 8

MVG Museum 147  
    Touren 147  
MVV (Münchener  
    Verkehrsverbund) 8

## N

Nacktbader 175  
Nagelfluh-Gestein 104  
Nationaltheater 91  
Natur in der Stadt 165  
Navigieren zu Zielen 7  
Nebel 194  
Nebelschwaden 169, 170  
Nepalesische Pagode  
    *Siehe* Westpark  
Neue Arkaden (Alter Südfriedhof)  
    104  
Neuhauser Straße 106  
Nockherberg 154  
Nolde, Emil 184  
Notburgastraße 111  
Nymphenburger Park 108

## O

O2-Hochhaus *Siehe* Uptown  
    Munich  
Oberschleißheim 182  
Odeonsplatz  
    Anfahrt 88  
    Geschichtliches 89  
Ohel Jakob (Hauptsynagoge) 35  
Olympiaberg 45  
    Anfahrt 24  
    bestes Licht 25  
    Blaue Stunde 45  
    Höhe 25

Olympiapark  
    Anfahrt 40  
    Start Tour Mittlerer Ring 133  
Olympia-Ruderregattastrecke  
    Anfahrt 48  
Olympiastadion 42  
    Architekten 42  
    Besichtigungstouren 44  
    Kassenhäuschen 42  
    Öffnungszeiten & Eintritt 45  
Olympiastraße 189  
Olympiaturm, Kirschblüte 46  
Olympische Spiele 42  
Osteria Italiana 121

## P

Pagodenburg *Siehe* Schloss  
    Nymphenburg  
Panoramen 112, 150, 193  
Pest 97  
Pestalozzistraße 101  
Petersbergl *Siehe* Alter Peter  
Pinakothek der Moderne 78  
Planespotter 158  
Poccistraße 83  
Polarisationsfilter 52  
Porträts 116  
Poschinger Weiher 178  
Praterinsel 156  
Praterkraftwerk 156  
Propyläen 74

## Q

QR-Codes, Einsatz 7

## R

Residenz 90, 97

    Geschichtliches 91

Residenzstraße 91

Retro-Look 126

Romanplatz 109

Römerstraße »Via Julia« 190

Rosengarten 123

Ruderregattastrecke

*Siehe* Olympia-

    Ruderregattastrecke

Ruppertstraße 83

## S

Sapporo (Partnerstadt) 124

Schellenberger, Manuela

    (Interview) 186

Schelling-Salon 118

Schellingstraße 118, 120

Schlachthofviertel *Siehe* Altes

    Viehhofgelände

Schleusen 151

Schlosscafé im Palmenhaus 111

Schloss Dachau 183

Schloss Nymphenburg

    Anfahrt 109

    Geschichtliches 110

    Richtlinien zum Fotografieren

    112

    Sommer 112

    Winter 108, 109

Schmetterlinge 199

Schraudolphstraße 121

Schwabing 74, 118

Schwäne 176

Schwanseestraße 147

Schwarz-Weiß-Fotografie 172,

    176, 180, 207, 210

    Tipps 213

Sendlinger Tor 101

Siegestor 88

Snapseed 127

Sofortbild-Fotografie 207

    Tipps für 218

Sophienstraße 202

Spinnennetze 169

Spitzweg, Carl 184

Spuk am Marienplatz 94

Staatliche Antikensammlungen

    74

Stadtgründung 34

Ständlerstraße 147

Stauwehr Oberföhring 179

Stegener Weg 123

Steinheil, August von 16

Steubenplatz 168

St. Lukas 108

Strauß, Franz Joseph 118

Stürzende Linien 51, 85

Südfriedhof *Siehe* Alter

    Südfriedhof

Südliche Auffahrtsallee 111

Südlicher Abfanggraben 157

Südlicher Aussichtshügel 161

Super Constellation 162

Suuronen, Matti 78

Sylvenstein-Speicher 173

Synagoge 34

## T

Tagesticket 8, 144  
Talbottypie-Verfahren 16  
Tassilo III. 152  
Technik und Mobilität 129  
Tee-Pavillon 124  
Thailändische Sala *Siehe* Westpark  
Thalkirchen 173  
Thalkirchner Brücke 177  
Thalkirchner Straße 101  
Theatinerkirche 90  
Tilt-Shift-Objektive 51  
Totenköpfe 94  
Touren  
    Abgusssammlung 114  
    ADAC-Gebäude 54  
    Allianz Arena 62  
    Alter Peter 17  
    Alter Südfriedhof 101  
    Altes Viehhofgelände 83  
    Architektur 33  
    Asien kompakt im Westpark  
        123  
    Botanischer Garten 198  
    Dachauer Moos 182  
    Flughafen München 157  
    Forstenrieder Park 189  
    Fröttmaninger Berg 24  
    Hackerbrücke 58  
    Herbst 194  
    Isar 151  
    Isarauen im Norden 178  
    Isarauen im Süden 173  
    Königsplatz bis Pinakotheken  
        72

Mittlerer Ring 132  
Natur in der Stadt 165  
Odeonsplatz 88  
Olympiaberg 24  
Olympiapark 40  
Olympia-Ruderregattastrecke  
    48  
Schellingstraße 118  
Schloss Nymphenburg 109  
Schwarz-Weiß-Fotografie 210  
Sofortbildfotografie 214  
Spuk am Marienplatz 94  
Technik und Mobilität 129  
U-Bahnstationen 140  
Viktualienmarkt 214  
Wiener Platz 210  
Winter 106  
Trambahnen 148  
Troost, Paul Ludwig 115  
TSV 1860 43  
Tumblingerstraße 83

## U

U1 50, 140  
U2 101, 114, 202  
U3 40, 83, 88, 94, 101, 118, 140,  
    173, 189  
U4 88  
U5 88, 210  
U6 62, 83, 88, 94, 101, 118, 140  
U7 140  
U-Bahnstationen 140  
    Richtlinien zum Fotografieren  
        146  
Überbelichtung vermeiden 116

Unterbelichtung, bei Schnee  
    korrigieren 110  
Uptown Munich 27  
    Anfahrt 50  
    Blaue Stunde 135

## V

Vampire 94  
Vespermann, Klara 102  
Viehhofgelände *Siehe* Altes  
    Viehhofgelände  
Vierzylinder *Siehe* BMW-  
    Hochhaus  
Viktualienmarkt 214  
Vintage-Look 126

## W

Wald *Siehe* Forstenrieder Park  
Wasserspiegelung 125  
Wedekind, Franz 118  
Weißabgleich 144  
Westpark  
    Anfahrt 123  
    Winter 108  
Wiener Platz 210  
Willy-Gebhardt-Ufer 40  
Windrad 28

Winter 106  
    Brunnenbuberl 106  
    Eiszapfen am Fischbrunnen  
        (Marienplatz) 106  
    Hirschgarten 172  
    Kameras und Objektive  
        akklimatisieren 108  
    Müllersches Volksbad 108  
    Nymphenburger Park 108  
    Schloss Nymphenburg 109  
    Unterbelichtung bei Schnee  
        korrigieren 110  
    Westpark 108  
Wittelsbacher 189

## Z

Zeltdach 42  
Zenettistraße 83  
Zollern-Alb-Bahn *Siehe* Minna  
    Thiel